

Wir stellen vor ...

We present ...

Carl Orff-Schule ALEV Istanbul



Fatoş Auernig

Die ALEV-Schule wurde im Jahre 1998 von der Stiftung der Absolventen des Österreichischen Sankt Georgs-Kollegs in Istanbul gegründet. Der Name „ALEV“ bedeutet auf Türkisch „Flamme“ – ein bewusst gewähltes Wortspiel mit der Hoffnung, dass dieser Schule im türkischen Schulwesen eine führende Rolle und Beispielwirkung zukommen würde. „ALEV“ als Akronym besteht aus den Anfangsbuchstaben des türkischen Stiftungsnamens der Absolventen des Österreichischen Sankt Georgs-Kollegs (Avusturya Liseliler Eğitim Vakfı).

Bei der Gründung dieser Schule spielte wohl der Wunsch der Absolventen eine entscheidende Rolle, ihren eigenen und anderen Kindern eine ähnlich gute Bildung zu ermöglichen wie sie selbst sie am Österreichischen St. Georgs-Kolleg genießen durften. Zur Zeit hat die Schule insgesamt 952 meist türkische Schüler (in Kindergarten, Grundschule, Mittelschule und Gymnasium), deren Eltern Interesse an einer guten Bildung, am Erlernen der deutschen Sprache, aber auch an österreichischer Kultur haben.

Ursprünglich war die Schule in einem gemieteten Gebäude auf der europäischen Seite Istanbuls in der

Nähe des Flughafens untergebracht. Beim Erdbeben 1999 wurde dieses Gebäude zum Teil beschädigt. Innerhalb kürzester Zeit wurde danach auf der asiatischen Seite am Rande der Stadt und in prachtvoller Naturumgebung ein eigenes, modernes Schulgebäude errichtet.

Im Bereich Musik arbeiten sechs Musiklehrer, davon haben vier eine mehrjährige Multiplikatoren-Fortbildung der türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft abgeschlossen. Dazu kommen drei Instrumentalpädagogen für Geige, Cello, Gitarre und Pop-Band AG, der Musikunterricht wird also durchwegs von Fachlehrern, nicht von Klassenlehrern erteilt.

Nach dem Umzug in das neue Schulgebäude ergaben sich für die Orff-Schulwerk Arbeit optimale Möglichkeiten in Bezug auf Räumlichkeiten, Ausstattung und Organisation. In den Klassen sind maximal 24 Schüler, die für den Musik- und Bewegungsunterricht in zwei Gruppen geteilt werden, d. h. jede Klasse hat zwei Musik- und BewegungslehrerInnen. Die Stunden finden zweimal wöchentlich statt. Ein komplettes Set an Orff-Instrumenten wurde von Studio 49 importiert, kleine Schlaginstrumente waren in genügender Anzahl für zwei Parallel-Unterrichtsklassen für jeweils 12 Schüler vorhanden.

Unter den Lehrern der Vorschule und Unterstufe (6- bis 10-jährige Kinder) gibt es eine enge Zusammenarbeit. Die Deutschlehrer, die Klassenlehrer, die Zeichenlehrer machen immer wieder gemeinsame Arbeit mit den Musikern. Sie nehmen freiwillig an Orff-Schulwerk Kursen teil. Klassenlehrer schreiben Artikel über Klassenaktivitäten und Projekte im Sinne des Orff-Schulwerks für die Zeitschrift unserer türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft.

Die Schulleitung unterstützt diese Arbeit großzügig und schickt immer wieder interessierte Lehrer zu Orff-Kursen, auch wenn diese während der Schulzeit stattfinden. (Dies trotz organisatorischer Schwierigkeiten mit Unterrichtsvertretung und zusätzlich finanzieller Belastung des Etats.)

An der ALEV-Schule gibt es einen Schulchor, dessen Mitglieder aus den begabten und interessierten Schülern alle Klassen ausgewählt werden, eine der Musik- und Bewegungslehrerinnen (zurzeit Özen Çimşir und früher Fatoş Auernig) leitet den Chor (gelegentlich mit Unterstützung von Kollegen, da die



Fest zur Namensgebung



Chorkonzert im Österreichischen Generalkonsulat



Alle Lehrer der ALEV-Schule

begrüßen das neue Schuljahr



Die Pop-Band der ALEV-Schule



Orff-Schulwerk Fortbildungsseminar für Lehrer



ALEV
ÖZEL ALEV İLKÖĞRETİM OKULU

Der Roboter König

**4. Sınıflar
Almanca - Müzik
Orff Projesi**

Özel ALEV İlköğretim Okulu Konferans Salonu 29 Mayıs 2016, Cumartesi 14.00 -15.00



Gruppe recht groß ist). Bei Aufführungen helfen alle Musiklehrer mit und übernehmen die instrumentale Begleitung. Der Chor hält seine Proben in den Pausen, vor Aufführungen wird auch einige Wochen zusätzlich noch nach der Schule geübt.

Auf dem Wege zu einer Carl Orff-Schule waren jedoch nicht nur die organisatorischen Bedingungen zu berücksichtigen, sondern auch die pädagogisch-inhaltlichen. Um diese zu verwirklichen, wurde in Mag. Katja Ojala-Koçak (im türkischen Umfeld kurz Katja genannt) eine Absolventin des Orff-Instituts als Musik- und Bewegungspädagogin sowie als Koordinatorin für MusiklehrerInnen und Kindergärtnerinnen gewonnen. Ihre Aufgabe war es, ein eigenes Orff-Curriculum für die ALEV-Schule zu entwerfen. Zuerst wurde das Programm für die Vorschule ausgearbeitet und umgesetzt. Danach erweiterte sich das Programm in jedem Jahr um eine weitere Schulstufe. Katja ist eine sehr gut ausgebildete, disziplinierte und strukturell denkende Persönlichkeit, die über genau jene Fähigkeiten verfügt, die notwendig sind um das Orff-Schulwerk in einem Land wie der Türkei zu entwickeln, das – halb mediterran, halb orientalisch – über ein sehr striktes, wenig kreatives Schulsystem verfügt.

Interne Lehrerfortbildung im Bereich Orff-Schulwerk

Katja Ojala-Koçak hat für jede Schulstufe ein Curriculum erstellt. Gemeinsam mit den involvierten Lehrern und Lehrerinnen wurden die Detail-Lernziele, mögliche Aktivitäten und entsprechende methodische Vorgehensweisen grob festgelegt. Bevor die Unterrichtsstunden durchgeführt wurden, gab es eine Koordinationsstunde, in welcher der Inhalt der Stunden genau besprochen und die verschiedenen Aktivitätsmöglichkeiten themenbezogen diskutiert wurden. Katja besuchte einmal pro Woche jede Lehrkraft in ihrer Klasse, um den Unterricht zu beobachten und Protokoll zu führen. In der darauffolgenden Woche erfolgten Reflexion und Evaluation dieser Stunde und die gemeinsame Vorbereitung auf die nächste Stunde. Diese intensive Schulung dauerte insgesamt vier Jahre.

Auf diese Weise erhielten die türkischen LehrerInnen nicht nur eine intensive Einführung und Unterweisung in Prinzipien und konkrete Anwendung des Orff-

Schulwerks, sondern auch immer wieder ganz persönliche Betreuung und Bestärkung darin, dass Unterricht dieser Art auch für sie machbar sei.

Gründung der Carl Orff-Schule

An dieser Stelle möchte ich die Mitwirkung, Beratung und Kurstätigkeit von Prof. Dr. Ulrike Jungmair erwähnen. Sie hat nicht nur unserer Schule Katja Ojala-Koçak als führende Lehrkraft empfohlen, sondern sie begleitet bis heute Entwicklungen und Probleme sowohl der Schule als auch der türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft und leistet wertvolle Hilfestellungen. Nachdem sie überzeugt war, dass die ALEV-Schule tatsächlich den Titel „Carl Orff-Schule“ verdiente, übermittelte sie diesen Wunsch der Schule an Frau Liselotte Orff und die Carl Orff-Stiftung. Am 31. März 2001 erteilte Frau Orff der ALEV-Schule persönlich die Erlaubnis zur Führung des Namens „Carl Orff-Schule“. Dies wurde am 10. Jänner 2002 gemeinsam mit der Gründung der türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft festlich gefeiert.

Zusammenarbeit zwischen ALEV Schule und Orff-Schulwerk Gesellschaft

Seit diesem Tag steht die Arbeit der Carl Orff-Schule ALEV Istanbul und der türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft (OSG) in engster Zusammenarbeit. Beide Institutionen sind unter dem Dach der Stiftung der Absolventen des Österreichischen Sankt Georgs-Kollegs Istanbul entstanden und werden von dieser großzügig finanziell und immateriell unterstützt. Die OSG-Türkei befindet sich in den Räumlichkeiten der ALEV-Schule, sie darf bei ihren Kursen die Instrumente der Schule verwenden. Sechs Lehrkräfte der Schule sind auch offizielle ReferentInnen der Gesellschaft. Die türkische Orff-Schulwerk Gesellschaft „Orff Schulwerk Egitim ve Danismanlik Merkezi Türkiye – Orff Merkezi“ wird insbesondere von der österreichischen Orff-Schulwerk Gesellschaft betreut und unterstützt und ist offizielles Mitglied des Orff-Schulwerk Forums Salzburg, des internationalen Netzwerks aller Orff-Schulwerk Gesellschaften. Die ALEV ist eine der assoziierten Schulen des Forums. Die erste Geschäftsführerin der OSG-Türkei war Mag. Katja Ojala-Koçak, die auch Gründungsmitglied der Gesellschaft war. Im Jahre 2005 übersiedelte sie mit ihrer Familie nach München und Fatoş Auer-

nig übernahm ihre Position. Dennoch sind Katja und Frau Prof. Dr. Jungmair im ständigen Kontakt mit der türkischen Gesellschaft und wirken aktiv in großen Projekten wie der Multiplikatoren-Fortbildung, den türkischen Aufbau-Kursen (Level Courses), die erstmals im Juni 2013 stattfinden oder Veröffentlichungen im Sinne des Orff-Schulwerks in türkischer Sprache mit.

Musiktheater-Projekte

Um ein wenig den interdisziplinären Charakter des Orff-Schulwerks an unserer Schule beschreiben zu können, soll besonders das mittlerweile traditionell gewordene kreative Musiktheater-Projekt der 4. Klassen Erwähnung finden. Durch dieses Projekt, das seit 2004 regelmäßig durchgeführt wird, können die Schüler ihre erworbenen Fähigkeiten in größeren Zusammenhängen anwenden und zum Schluss auch präsentieren. In diesem Projekt, an dem ungefähr ein Semester lang gearbeitet wird, können sich die Kinder in Musik, Tanz und Theater aktiv beteiligen. Jedes Mitglied bestimmt den Ablauf der Vorbereitung, der Planung und der Aufführung mit. Die Lehrer spielen dabei „nur“ eine begleitende Rolle d. h. sie ermöglichen die Koordination zwischen den Arbeitsgruppen.

Ausgangspunkt ist immer eine altersgemäß passende Geschichte. Die Schüler arbeiten während des ganzen Entstehungsprozesses in Kleingruppen von 2–6 Kindern. Zwischenlösungen der Kleingruppen werden den anderen Gruppen vorgezeigt und durch gegenseitige, aufbauende Kritik weiterentwickelt. Manchmal werden fertige Musikstücke, die eingebaut werden sollen, vereinfacht und an die Fähigkeiten der Kinder, die ein Instrument spielen, angepasst. Die selbstgeschriebenen Liedertexte, kleinen Melodien und eigenen Tänze sind einmalig für die jeweilige Geschichte und gehören dieser Gruppe. Die nächste Gruppe erfindet wieder ihre eigenen Lösungen.

Dieses Projekt besteht aus vier Phasen:

1. Vorbereitungsphase

– Auswahl der Geschichte

Die Kinder interessieren sich am meisten für Märchen oder Geschichten über Tiere, in denen Könige, Prinzessinnen und verschiedenartige Kreaturen vorkommen. Wir haben bis heute folgende Geschichten auf die Bühne gebracht: „Rattenfänger“, „Zinnsoldat“, „König Hupf der I.“, „Oskar

und der sehr hungrige Drache“, „Roboterkönig“ und „Als die Raben noch bunt waren“.

– Enge Zusammenarbeit mit den Deutschlehrern

Die Deutschlehrer erzählen in den 4. Klassen die ausgewählte Geschichte. Dann versuchen die Kinder die Geschichte selber zu erzählen. Dadurch wird ihr Wortschatz erweitert und sie lernen in deutscher Sprache zu denken. Die entscheidenden Wörter für das Musiktheater werden extra erarbeitet. So entsteht mit Hilfe der LehrerInnen das Libretto.

– Übungen und Spiele zur Verinnerlichung der Geschichte

Zum Beispiel wird in der Geschichte „Als die Raben noch bunt waren“ ein Baum voller Vögel dargestellt und jedes Kind beschreibt sich selbst je nach Deutschkenntnissen. Oder es wird diskutiert, wie die Geschichte weitergehen könnte, was für ein positives Ende möglich wäre.

– Festlegung der Teile des Musiktheaterstückes

Meistens wird je nach Anzahl der jeweiligen Parallelklassen eines Jahrganges bestimmt, aus wie vielen Teilen das Stück bestehen wird. Jede Klasse übernimmt die Verantwortung für einen Teil. Es wird darauf geachtet, dass es in jedem Teil einen Höhepunkt gibt.

2. Aktive Produktionsphase

– Übungen für mehrstimmigen Sprechchor

Jede Klasse entscheidet für sich, für welchen Teil sie einen Text schreiben wollen. Die MusiklehrerInnen geben den Schülern einen Rhythmus vor. Zuerst wird dieser Rhythmus durch verschiedene Spiele, u. a. auch durch Bodypercussion, verinnerlicht. Dann versuchen die Kinder in Kleingruppen, Texte für diesen Rhythmus zu schreiben. Die Texte können Türkisch oder Deutsch, oder auch eine Kombination von beiden sein. Alle Ergebnisse werden präsentiert und die Klasse entscheidet selbst, welches Ergebnis bei der Aufführung verwendet wird.

– Melodie-Finden für den gegebenen Text oder Text-Schreiben für eine gegebene Melodie

Oft ist der Ausgangspunkt ein Stück aus dem Orff-Schulwerk. Beim Üben dieses Stückes wird in der Gruppe ein Text passend zum Thema geschrieben. Manchmal schreiben die Kinder zuerst den Text und versuchen dann durch Improvisation eine ein-

fache Melodie zu finden. Nachdem die ganze Klasse das kleine Musikstück gelernt hat, wird es – wieder nach gemeinsamen Vorschlägen – mit anderen Begleitinstrumenten bereichert. Neben der Stimme, den Körper- und Selbstbauinstrumenten werden oft ungewöhnliche Klangkörper wie z. B. Plastikkanister von Schülern vorgeschlagen.

Bei diesen Phasen sind die DeutschlehrerInnen und türkischen KlassenlehrerInnen immer mitbeteiligt indem sie die Texte eventuell grammatikalisch verbessern oder in ihren Stunden die Texte üben lassen.

– Tanz-Erfinden

Unter der Leitung der Lehrkraft versuchen die Kinder einen Tanz zu der gegebenen Musik zu finden, wobei sie Improvisation sowie früher erworbenes Bewegungs- und Tanzmaterial benützen und es an das jeweilige Thema anpassen.

– Rollenverteilung

Verschiedene Faktoren sind dabei entscheidend: Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Gibt es besonders begabte Kinder in der Gruppe? Alle Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Alle Vorschläge werden angehört. Es werden Gelegenheiten geschaffen, wo Bedenken und Unzufriedenheiten zum Ausdruck gebracht und diskutiert werden können.

3. Vorbereitungsphase für die Aufführung

– Arbeit an dem Plakat

Die Drittklässler, die ein Jahr später an dem Musiktheaterprojekt arbeiten werden, bereiten das Plakat vor. Das führt dazu, dass sie die Aufführung mit mehr Interesse anschauen und sich schon auf diese Aufgabe des nächsten Jahres innerlich einstellen. Sie bekommen von den ZeichenlehrerInnen und GrafikerInnen der Schule Unterstützung.

– Bühnengestaltung, Dekor und Kostüme

Darüber wird wieder in den Klassen und mit der Unterstützung ihrer KlassenlehrerInnen diskutiert. Manche Dekorationsstücke entstehen im Kunstunterricht. Auch der Vorrat an alten Dekorationselementen wird mit den Kindern gemeinsam durchgesehen und passende Teile werden wiederverwendet.

Die Kostüme werden mit Hilfe der Eltern zusammengestellt. Jedes Kind bringt von zu Hause Ma-

terialien mit in die Schule, die für das Musiktheaterstück gebraucht werden können.

– Kurzer Videofilm von der Vorbereitungsphase

In jeder Gruppe werden von Zeit zu Zeit Videoaufnahmen und Fotos gemacht. Dadurch können die Kinder sehr genau sehen, wie sie angefangen haben, wie der Prozess verlief und welche Endergebnisse sie erreicht haben. Aus diesen Aufzeichnungen wird ein Videofilm geschnitten, der Eltern und anderen Zuschauern mit passenden pädagogischen Erklärungen gezeigt wird, damit sie die mit dieser Aufführung verbundene Arbeit besser verstehen und würdigen können.

4. Schlussphase – Aufführung

– Die Aufführung findet immer am Ende des Schuljahres während des großen Schulfestes statt, d. h. alle Schüler, Eltern und Lehrer sind da und ein großes Publikum schaut zu. Während dieser Aufführung werden eine professionelle Videoaufnahme und Photos gemacht. Die Reaktion ist meist enthusiastisch, die Kinder sind sehr stolz, weil diese Aufführung ihre Eigenprodukt ist, die Eltern sind beeindruckt, weil sie kurz vor der Aufführung durch ein Informationsvideo erfahren, auf welche Weise und mit welchem Arbeitsaufwand dieses Musiktheater entstanden ist. Die Drittklässler waren schon bei der Herstellung von Bühnenbild und Plakaten beteiligt und freuen sich, dass sie im nächsten Jahr das Projekt Musiktheater übernehmen werden. Zuletzt bekommt jedes Kind, das am Projekt teilgenommen hat, zusammen mit seinem Zeugnis auch eine DVD von dieser Aufführung als Erinnerung.

Fatoş Auernig

studierte Klavier und Harmonielehre am Istanbul Universität Staatliches Konservatorium und Betriebswirtschaftslehre an der Bosphorus Universität Istanbul. 1998–2005 war sie Musiklehrerin an der Carl Orff Schule ALEV Istanbul. Seit 2005 Geschäftsführerin der türkischen Orff-Schulwerk Gesellschaft. Mitautorin an einigen Lehrbüchern über Kinderchor und Stimmbildung.